

Zahl des Tages

991 000

Euro soll nach einer Kostenberechnung von 2017 der Bau eines Hauses für Sozialwohnungen in der Gerberstraße kosten. Am Dienstag im Technischen Ausschuss des Gemeinderats wird über die Angebote von Baufirmen beraten und dabei wird sich herausstellen, ob dieser an sich schon hohe Kostenrahmen eingehalten wird. Die öffentliche Sitzung im Rathaus beginnt um 18 Uhr mit Anträgen auf Baugenehmigungen. (itz)

Der Tierliebe, der gerne Wurst isst

Vortrag über Widersprüche

Winnenden.

„Der Mensch isst aus Gewohnheit Tier“, sagt Armin Rohm und spricht darüber in einem Vortrag am Freitag, 15. Juni um 20 Uhr in Winnenden in der Alten Kelter, Paulinenstraße 33. Er wird organisiert von „WinnVegan - Initiative für Mitgefühl“. Rohm, Trainer und Coach, unterstützt Menschen und Organisationen in Veränderungsprozessen. Er befasst sich mit Fragen: „Warum verharren Menschen oftmals selbst dann in ihren Gewohnheiten, wenn sie ‚eigentlich‘ längst wissen, dass sie diese besser aufgeben sollten? Die meisten Menschen beschreiben sich als tierlieb. Gleichzeitig konsumieren sie Tag für Tag ganz selbstverständlich Produkte, die die Ausbeutung und Tötung von Tieren erfordern. Wie schaffen sie es, mit diesem Dilemma entspannt umzugehen?“

Armin Rohm spricht über die psychologischen Aspekte des Konsums tierlicher Produkte. Welche kollektiven Überzeugungen zum Umgang mit sogenannten Nutztieren prägen unsere Gesellschaft und wie beeinflussen sie unsere individuellen Alltagsentscheidungen? Was hindert friedfertige, tierliebende Menschen daran, sich für ein veganes Leben zu entscheiden? Wie können Menschen eigenen Denkfehlern und emotionalen Defekten auf die Spur kommen und eine „bedingungslose Empathie gegenüber allen fühlenden Lebewesen“ wiederbeleben?

■ Leserbrief

Trotz Sonne Bad geschlossen

Betrifft: Mineralbad Höfen am Samstagmittag.

Heute ist Samstag, der 9. Juni, 12 Uhr, 28 Grad, strahlend blauer Himmel und wir wollen baden gehen. Das ist in Höfen leider nicht möglich, da das Tor unseres Freibades verschlossen ist. Viele Menschen kommen zum Tor, es bildet sich eine kleine Gruppe. Sogar aus Esslingen sind Gäste angekommen, ebenso ältere Menschen aus der Nachbarschaft, ein junger Mann ebenfalls aus der Nachbarschaft, der mit seiner Saisonkarte schnell mal ins Bädle hopfen wollte, um sich abzukühlen, eine Familie mit kleinen Kindern, die es gerade so mit „letzter Kraft“ und viel gutem Zureden der Eltern auf ihrem Fahrrad bis zum Bad geschafft haben um erstmal viele Pommes und einen leckeren Cheeseburger zu essen. Leider müssen alle genauso verschwitzt und hungrig wieder gehen, wie sie kamen. Unmut und Unverständnis machen sich breit. Die Kinder maulen und ein zweijähriger Junge weint. Er wollte Eis! Opa hatte es doch versprochen. Alle starren hitzegeplagt von draußen durch die Stäbe ins grellblaue Becken. Keine Abkühlung, kein Mittagessen und leider auch kein Eis. Wie kann es sein, dass das Bad heute geschlossen bleibt? Für die Bürger der umliegenden Ortsteile ist ihr Bädle, wie sie es liebevoll nennen, seit Jahrzehnten ein wichtiger Freizeit- und Erholungsort.

Yvonne Flack
 Winnenden

Besuch bei Fuchs und Ochsenauge

Die Naturgucker des Nabu haben am Sonnenberg Pflanzen, Tiere und Pilze gesucht und dokumentiert

VON UNSEREM MITARBEITER
 WOLFGANG GLEICH

Winnenden.

Artenvielfalt lässt sich auch bei drückender Schwüle auf der Sonnenbergkuppe in Breuningsweiler feststellen. Am Samstag um 14 Uhr zog eine kleine Gruppe Unentwegter mit Fangnetzen, Ferngläsern, Fotoapparaten und Bestimmungsbüchern ins Naturschutzgebiet Oberes Zipfelbachtal und suchte Pflanzen, Tiere und Pilze.

Anlass, so Horst Schlüter vom Naturschutzbund Winnenden, ist der „Internationale Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt“, der am 22. Mai war und jetzt nachgeholt wurde. Bemerkenswert sei doch, so Schlüter, welche Artenvielfalt diese kleine, zwischen Wohngebiet und intensiv bewirtschafteten Weingärten eingeklemmte Wiese auszeichne, auf der die „Naturgucker“ gerade ausschärmten. Es gebe wohl kaum einen besseren Beweis dafür, dass Naturschutz gleichermaßen notwendig wie erfolgreich sei, wenn er nur ernst genommen werde.

Die Wiese, referierte Schlüter, wurde vom Land erworben und unter Naturschutz gestellt, nachdem Pläne aufgetaucht waren, sie ebenfalls mit Reben zu bepflanzen. Sie werde demnächst im Auftrag des Regierungspräsidiums gemäht werden, deshalb schaue man sie sich jetzt genau an, falls sich auf ihr seltene Pflanzen angesiedelt hätten, um die herum unbedingt das Gras stehen bleiben müsse, wie zum Beispiel die Gelbe Wicke, deren wohl einzige stabile Population ganz Baden-Württembergs sich gerade hier befinde. Auf dem nahe gelegenen Nabu-Gelände finde sich übrigens die Kaschubische Wicke, die sei fast genauso selten, ergänzte er.

Der Rote Milan kreist über dem Dickkopffalter

„Kleiner Feuerfalter“, „Waldbläuling“, „Tintenfleckweißling“, „Schachbrett-“, und „Dickkopffalter“, „Rhabarberzünsler“,



Artenvielfalt am Breuningsweiler Sonnenberg: Ochsenauge auf einer Blüte der Witwenblume.



Der Klappertopf wächst gerne dort, wo wenig gemäht wird. William Patrick nimmt ihn unter die Lupe.

Fotos: Steinemann

„Zitronenfalter“, „Großes Ochsenauge“, „Kleiner Fuchs“ und „Tagpfauenauge“ riefen sich die Naturgucker die Namen der Schmetterlinge zu, die sie auf der Wiese aufstöberten, während ein Roter Milan über ihnen seine Kreise zog und sie nicht aus den Augen ließ. Während für den Außenstehenden allein schon die Namen böhmische Dörfer sind, trugen sie hier von Mal zu Mal dazu bei, dass die Stimmung anstieg.

Wildbienen und Hummeln machen die Kirschenerte möglich

Welche Bedeutung für den Menschen die Insekten und damit der Erhalt ihrer Lebensräume zukomme, zeige sich gerade in diesem Frühjahr, referierte Schlüter und verwies auf den überreichlichen Behang der Obstbäume. Kältebedingt seien den Imkern ein Großteil ihrer Bienenvölker den Winter über gestorben. Die Völker könnten wohl ersetzt werden, indem man neue Königinnen heranzüchte, aber für das Bestäuben der Obstbäume kämen sie zu spät. „Dass wir jetzt gerade so reichlich Kirschen ernten, das verdanken wir fast ausschließlich den Wildbienen und Hummeln. Sie haben die Arbeit übernommen“ erklärte er anschaulich.

Carolin Zimmermann aus Hochdorf ist schon seit Jahren mit den Winnender Naturguckern unterwegs. Mit Winnendern deshalb, weil es sich hier um eine ganz besonders harmonische und ausgeglichene Gruppe handle. Man unterstütze sich gegenseitig und freue sich miteinander, wenn man eine besonders seltene Pflanze oder ein rares Tier entdecke. Neid und Misgunst seien in dieser Gemeinschaft unbekannt, erklärte sie. „Uns alle verbindet die Freude an der Natur, das, was sie einem wiedergibt, wenn man sich mit ihr beschäftigt und sie beobachtet. Das allein schon sorgt für Ausgleich und Harmonie“, erläuterte Schlüter.

Landschaft bei Breuningsweiler: „Was gibt es Schöneres?“

Zum ersten Mal bei einer Nabu-Aktivität dabei war am Samstag Helmut Kammerer aus dem Schelmenholz. Er habe in der Zeitung von der Exkursion gelesen und sich



Nabu-Experte Horst Schlüter mit Exkursionsteilnehmern am Sonnenberg.

entschlossen, einmal mitzugehen. Er nutze überhaupt jede Gelegenheit, in die Natur hinauszugehen und sie zu genießen, vom Schelmenholz aus Richtung Breuningsweiler, aber auch nach Hanweiler und über den Sattel hinweg nach Korb und ins Remstal.

„Was gibt es Schöneres als diesen Anblick?“, begeisterte er sich, dem Tal zugewandt. „Was du hier siehst, ist alles, was man im Leben braucht. Um so etwas Wunderbares zu genießen, brauchst du nicht weiß Gott wohin zu fliegen!“

Nabu-Aktivitäten

■ Der Naturschutzbund Nabu bietet regelmäßig **naturkundliche Spaziergänge** an, die wir in unserer Zeitung ankündigen.
 ■ Informationen über die vielfältigen Ak-

tivitäten der Nabu-Ortsgruppe Winnenden, auch die **Pflegearbeiten in den Biotopen**, finden sich im Internet unter www.nabu-winnenden.de.

WEIN Remstallkellerei Grunbacher Wartbühl Riesling Weinbeisser, trocken, zzgl. 0,02 € Pfand 1 Ltr. Flasche 3.99	FISCH Seehechtloins aus dem Nord-Ost-Atlantik 100g 2.99	WURST Bauernwürste von der Landmetzgerei Ziesel, ideal zum Grillen 100 g 1.49	GEMÜSE Strauchtomaten von der Gärtnerei Kiemle aus Bietigheim-Bissingen, Klasse I 1 kg 2.77	OBST Netzmelonen aus Italien, Klasse I Stück 2.49	BÄCKEREI Baguette Classico frisch im Laden gebacken, 1 kg = 4,14 € 350 g Laib 1.45
FLEISCH Magere Schweinespieße Gyros Art 100 g 1.49	UNSER SERVICE FÜR SIE Obst & Gemüse täglich frisch vom Großmarkt	GETRÄNKE Paulaner Hefe-Weißbier versch. Sorten, 1 Ltr. = 1,29 € zzgl. 3,10 € Pfand, Kiste mit 20 Flaschen à 0,5 Ltr. 12.99	KÄSE Galet de Loire Weichkäse aus Frankreich, 60 % Fett i. Tr. 100 g 3.99	MOLKEREI Bresso Frischkäse versch. Sorten, 1 kg = 9,25 € / 7,40 € 120 g / 150 g Becher 1.11	BESONDERS PREISWERT Funnyfrisch Chipsfrisch versch. Sorten, 1 kg = 5,02 € 175 g Packung 0.88